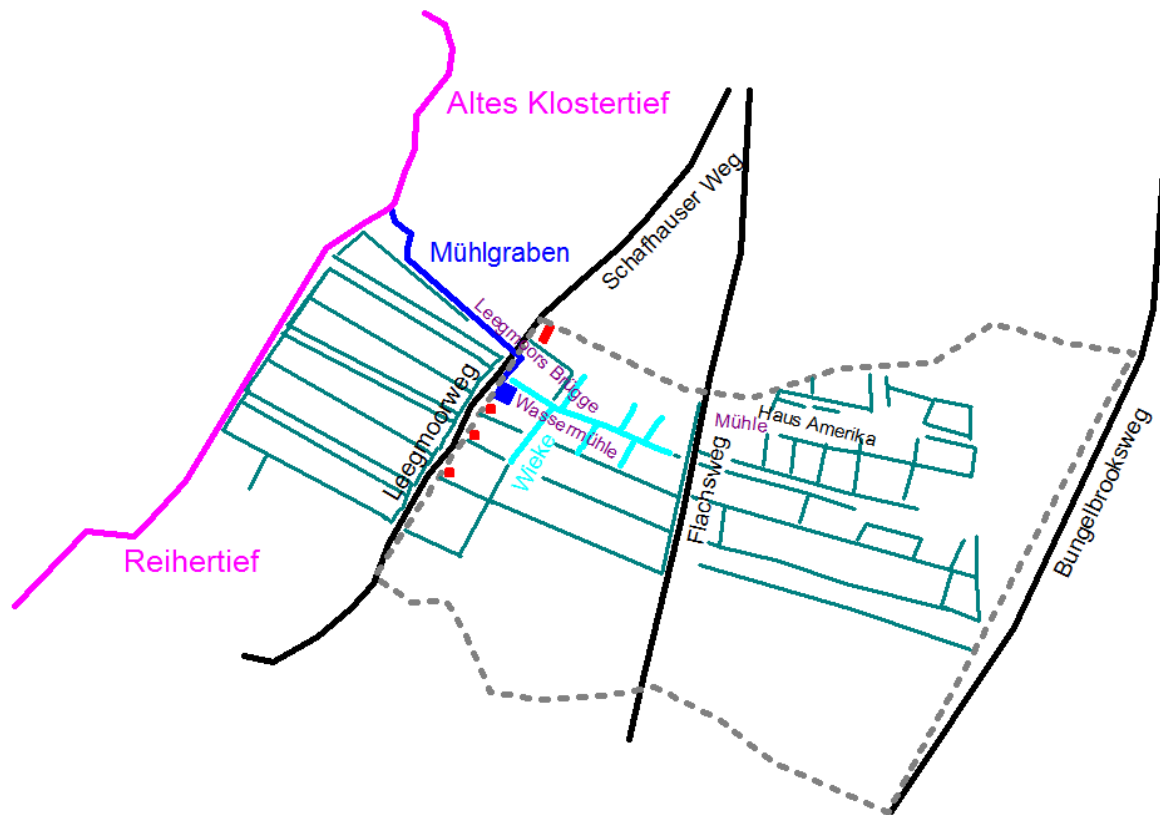


Wasserwirtschaftliche Situation in Wagnersfehn um 1800

von: Maxime Franke & Lara Cornelius



Zeichnung mit Hilfe der TOP 50 Niedersachsen V4

Legende

- Zuführungsgräben zur Mühle
- Abflussgraben der Mühle (Mühlgraben)
- Wassermühle
- alte Gewässer (hier: Reihertief)
- Wege
- - - Pachtfläche der Fr. Wagener
- Gräben
- Flurnamen
- Häuser

Quelle: EDEN, HEINRICH: Wagners-Vehn Die Gründerzeit Selbstverlag Esens 2000
Darin die Karte Nr. 05 Zeichnung von Franzius November 1802 – von der Gegend beym
Esenser Schafhause, Wagnersfehn S. 227

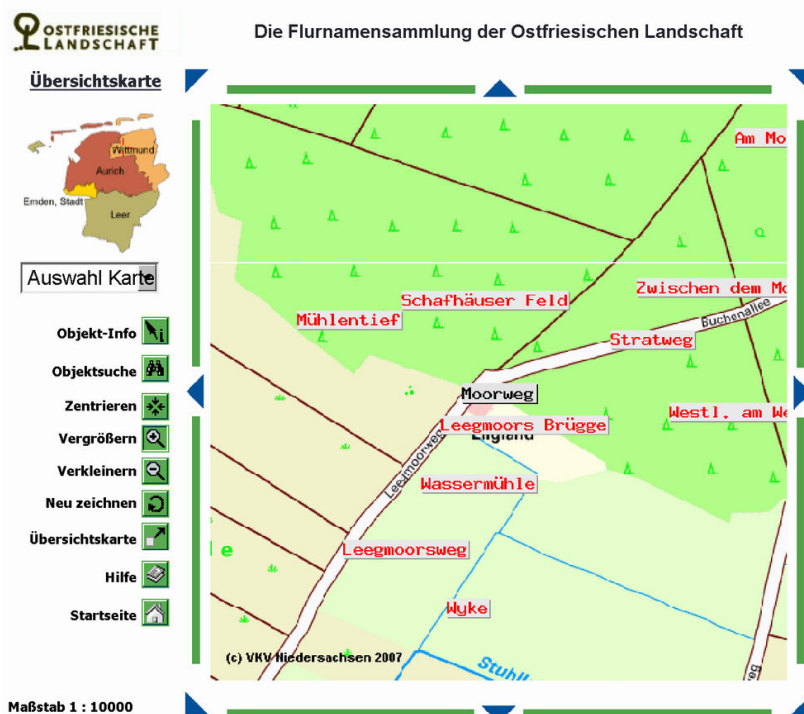
Beschreibung

Um Torf abbauen zu können, benötigt man eine Entwässerung des Gebietes, in dem man abbauen möchte. Im Fall des Leeg Moors gestaltete sich diese Abwässerung allerdings schwierig, da dieses Moor kaum natürlichen Abfluss hatte. Deshalb beauftragte die Eigentümerin des Gebietes, Frau Wagener, damals einen Ingenieur damit, die Möglichkeiten der Entwässerung zu untersuchen.

Nach dem Gutachten von Ing. Kettler vom Juli 1769 war die Entwässerung des „Leeg Moors“ auf dreierlei Wegen möglich. Man entschloss sich für die von ihm als Erste vorgeschlagene Möglichkeit, nach der das Kloster- und das Reyertief aufgereinigt werden sollten und jeweils um 1 ½ Fuß vertieft werden sollten. Auf diese Weise könnte man dann das Wasser zum Benser Siel leiten.

Um dieses verwirklichen zu können, ließ Frau Wagener weiterhin eine Schöpfmühle bauen, die das Wasser über Zuführungsgräben aus dem Moor „pumpen“, und in das Kloster- sowie das Reihertief weiterleiten sollte.

Die obige Karte soll die wasserwirtschaftliche Situation zu dieser Zeit verdeutlichen. Das Gebiet in dem der Torf abgebaut werden sollte, befindet sich rund um die in hellblau eingezeichneten Abwässerungsgräben (Wyken). Direkt am Leegmoorweg finden wir die Wassermühle und den abführenden Mühlgraben, der offenbar mit einer Brücke unter dem Leegmoorweg durchgeführt wurde. Über das Reiher- und Kloostertief, die bereits vorhanden waren, sollte dann die weitere Wasserführung stattfinden. Das Benser Siel, welches das Wasser dann in die Nordsee leitet, ist in der obigen Karte nicht eingezeichnet, befindet sich etwa 6,5 km nördlich des Gebietes.



Ausschnitt aus der Flurnamensammlung der ostfriesischen Landschaft, Internet
www.geodaten-gll-oldenburg.de/service/flurnamen/index.php